

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	34 (1927)
Heft:	6
Rubrik:	Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drucktem Velours sehen: Imitation von peau de serpent, Eidechse, Krokodil und Schildkröte, die einen großen Erfolg versprechen. Da diese Neuheiten meistens aus billigen Qualitäten hergestellt werden und der Verkaufspreis verhältnismäßig ein niedriger sein wird, hofft man darin einen großen Absatz erreichen zu können.

Der schwarze Velours wird dieses Jahr etwas in den Hintergrund treten im Gegensatz zu dem farbigen, der in der gegenwärtigen Mode eine große Rolle spielt. Mit Vorliebe wird die Casaque, Weste und Gilet aus farbigem Velours hergestellt und von der Damenwelt getragen. Beliebte sind die Farben: bleu natter, Königsblau, corail, beige in allen Tönen, marron und speziell auch marine clair et foncé. Der Velours wird somit ein Triumph der Mode bleiben, Winter oder Sommer, und die Veloursindustrie dürfte für längere Zeit einen guten Geschäftsgang aufweisen.

O. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 24. Mai 1927. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Das Herannahen der neuen Ernten hat dem Geschäft keinen Abbruch getan und wir blicken wieder auf eine Woche mit regelmäßigen Umsätzen zurück.

Yokohama: Durch fallenden Kurs begünstigt, fanden weitere große Umsätze statt, die den Spinnern erlaubten, ihre Forderungen heraufzusetzen. Die Frankenparitäten haben sich nur wenig verändert, wie folgt:

Filatures	1 1/2	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	66.50
"	1	13/15	"	"	"	67.75
"	Extra	13/15	"	"	"	69.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	"	73.50
"	Triple Extra	13/15	"	auf Lieferung	"	76.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	"	75.75
"	Extra Extra	13/15	"	prompte Verschiffung	"	73.25
"	Extra	13/15	"	"	"	69.—
"	Best 1	13/15	"	"	"	67.75
"	Extra Extra	20/22	weiß	"	"	69.75
"	Extra Extra	20/22	gelb	"	"	72.—
Tamaito Rose	40/50			auf Lieferung	"	27.50

Der Stock in Yokohama-Kobe ist auf 13,000 Ballen zurückgegangen. Das Wetter ist für die erste Ernte günstig. Die ersten Coconsmärkte haben bereits eröffnet und zeigen steigende Tendenz.

Shanghai: Bei guten Berichten über den Gang der Ernten verhielt sich dieser Markt ruhig. Die Preise sind etwas zurückgegangen, doch wurde der Rückgang durch den gestiegenen Wechselkurs teilweise ausgeglichen. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	Ex	1er & 2e fil	13/22	auf Lieferung	Fr.	84.50
"	Extra Extra	1er & 2e fil	13/22	"	"	"	78.50
"	Extra A	1er & 2e fil	13/22	"	"	"	76.50
"	Extra C	1er & 2e fil	13/22	"	"	"	69.50
"	Good A	1er & 2e fil	13/22	"	"	"	66.—

Szechuen Fil	best crack	13/15	auf Lieferung	Fr.	72.50
"	good	13/15	sind in guter Qualität schwer zu finden.	"	"

Shantung	good	13/15	auf Lieferung	Fr.	68.—
Tsatlee rer. ord.	wie Blue Fish 1 & 2	"	"	"	50.—
"	new style wie Blue Horse 1 & 2	"	"	"	52.25
"	inferior	"	"	"	47.50
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2	"	"	37.25

Canton ist sehr fest und zeigt weiter steigende Tendenz, da das schlechte Wetter andauert und für die dritte Ernte wenig gutes verspricht. Neuere Berichte über die zweite Ernte melden, daß sie nur 6000 Ballen für Export ergeben dürfte. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra	old style	13/15	auf Lieferung	Fr.	64.75
"	Petit Extra	"	13/15	"	"	60.50
"	Best I 11/13	Die Spinner weigern sich, diesen Titer zu spinnen	"	"	"	"
"	Best I 13/15	old style	"	nominell	"	50.25
"	Best I fav.	13/15	"	"	"	51.25
"	Best I new style	14/16	"	"	"	53.50

New-York meldet ein mäßiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Kunstseide.

Zürich, 23. Mai. Die Nachfrage nach qualitativ einwandfreier Kunstseide ist immer noch eine gute. Die Preise neigen zu weiterer Befestigung.

Seidenwaren.

Paris, 22. Mai. Allgemeine Lage. Der Geschäftsgang während des Monats Mai weist leider eher einen kleinen Rückgang auf. Trotzdem die eingegangenen Orders vom Auslande ganz befriedigend ausgefallen sind, muß man doch eine wesentliche Abnahme der Geschäfte mit der Provinz und auf dem Platze konstatieren. Die Verkaufspreise sind gleich geblieben, dagegen weisen die Fabrikationspreise eher eine kleine Erhöhung auf.

Stoffmarkt: Für Hüte ist momentan speziell der billige Ottoman sehr beliebt und scheint derselbe den Taffetas-cuir etwas zu verdrängen. Immerhin hofft man auf den kommenden Herbst wieder einen größeren Erfolg mit demselben erzielen zu können. Es ist zwar speziell zu bemerken, daß besonders Deutschland in diesen Artikeln eine ganz bedeutende Konkurrenz aufweist und sind die von dort offerierten Gewebe billiger im Preise. Auch möchte nicht unerwähnt bleiben, daß momentan der Strohhut wieder eine große Rolle einnimmt und somit sämtliche Hutartikel etwas in den Hintergrund kommen.

Kleiderstoffe: Die glatten und bedruckten Crêpe-de-Chine und Crêpe Georgettes sind immer noch große Mode, sowie die Toile de soie rayée und quadrillée. Ebenfalls viel verlangt sind die Honansécru, gefärbt und bedruckt, wozu meistens kleine Blumeneffekte gewählt werden. Einer sehr regen Nachfrage erfreuen sich auch die Sul-tanes und Failles und zwar hauptsächlich in den Farben noir und marine. Der Crêpe ondé, wie auch der Crêpe ondé envers satin sind gegenwärtig etwas weniger verlangt. Trotzdem werden in diesen Artikeln den Lyoner Fabrikanten neue Orders übergeben, da solche eine große Zukunft versprechen.

O. J.

Zürich, 23. Mai. Der Monat Mai war für die hiesige Fabrik sehr befriedigend. Von der wärmeren Witterung begünstigt, setzte eine lebhaftere Tätigkeit ein, die zum Teil größere Umsätze brachte. Als weiteres, günstiges Moment tritt hinzu, daß Frankreich und hauptsächlich Italien mit ihren gefestigten Währungen heute weniger fühlbare Konkurrenten sind. Der gebesserten Lage entsprechend darf auch der Beschäftigungsgrad unserer Industrie heute im allgemeinen als gut bezeichnet werden.

Nach wie vor dominieren die stückgefärbten Artikel. Für Crêpe Marocain zeigt sich neuerdings etwelches Interesse, Taffetas dagegen ist eher wieder vernachlässigt.

Kunstseide wird in der Fabrikation steigend gebraucht; es zeigt sich aber, daß die Verwendungsmöglichkeiten dieses Materials noch lange nicht erschöpft sind.

-r.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 23. Mai 1927. Die steigende Preisbewegung, welche im vorigen Monat einsetzte, ist seit einigen Tagen zum Stillstand gekommen. Das Hauptinteresse am hiesigen Markt bildet deshalb nicht mehr die Baumwolle selbst, sondern die unerwartete Preiserhöhung von durchschnittlich 1 d per Pfund in Garnen durch die der Cotton Yarn Association angehörenden Fabriken. Diese Preiserhöhung hat zu verschiedenen Kritiken Anlaß gegeben, da sie in einer Zeit vorgenommen wurde, wo die Aufträge leichter einzugehen versprochen. Das Vorgehen rief unter den Webereien etwelches Unbehagen hervor, da sie selbst nicht wußten, zu welchen Preisen sie ihre Käufe zu machen im Stande sein werden und noch weniger, wie die Kottierungen ihrer eigenen Fabrikate zu bestimmen. Einzig diejenigen Fabrikanten, welche ihr eigenes Garn spinnen und solche, die zu jener Zeit zufällig Garn am Lager hatten, waren weniger in Verlegenheit. Diese nützten die Lage natürlich aus, da die meisten Aufträge der letzten Tage ihnen zuzingen. Anfangs gingen auch viele Geschäfte an die der Association nicht angehörenden Firmen. Letztere haben inzwischen ihre Preise auch erhöht bis nahe an die Minimalpreise der Vereinigung, sodaß die Käufer jetzt keinen Vorteil mehr erblicken, ihre Eindeckungen dort zu machen. Tuch und fancies aus ägyptischen Garnen wurden nicht annähernd so stark beeinflusst, wie solche aus amerikanischen. Der diesbezügliche Handel ging deshalb ununterbrochen weiter und zwar in ganz befriedigenden Umsätzen.

Etwas dhooties und light bleached goods gingen nach Indien, shirtings hingegen blieb zu den bestehenden Preisen praktisch unbeachtet. Die Nachrichten aus China laufen fortgesetzt hoffnungsvoller ein und beide, Hongkong und Shanghai, beteiligten sich am Markt wieder für eine Anzahl von Fabrikaten, wie white shirtings, lawns, brocades und andere fancies. Währenddem die Straits und der Nahe Osten ruhig waren, zeigten Aegypten, Marocco und Süd-Amerika wieder etwas mehr Interesse. Der

Inlandhandel war bis zur Preiserhöhung der Garne etwas belebter, seither zeigt sich wieder eine Unsicherheit. J. L.

Liverpool, 23. Mai 1927. Der hiesige Markt hat in der letzten Woche keine großen Veränderungen zu verzeichnen. Die Ende vorigen Monats eingesetzte Preissteigerung ist in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und die Preise haben sich seither ziemlich stabil gehalten. Man besitzt nunmehr genauere Berichte aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Mississippi, welche auch weniger pessimistisch lauten. In Handelskreisen ist man der Ansicht, daß die verursachten Schäden viel weniger groß sind, als zuerst angenommen wurde und man glaubt, daß dieselben in den jetzigen Preisen schon voll diskontiert sind. Natürlich hängt die weitere Entwicklung noch stark von den Witterungsverhältnissen in der nahen Zukunft ab. — Andererseits zeigt die Situation, daß die Welt immer noch bereit ist, Rohbaumwolle zu den jetzigen Preisen zu kaufen; dies beweisen die ziemlich bedeutenden Umsätze an den Börsen. Es ist zu beobachten, daß sich viele Käufer für einen gewissen Teil der nahen Zukunft mit Baumwolle eindecken wollen, besonders in long staple cotton, für welche Gefahr besteht, auf dem Markt rar zu werden, wenigstens was Amerika anbetrifft.

Die Nachfrage am Liverpools Markt war ebenfalls ziemlich bedeutend, obschon die Handelslage zur Zeit nicht gerade glänzend ist.

Der ägyptische Markt war ziemlich belebt bei ebenfalls steigenden Preisen in Sympathie mit Amerika und wegen spekulativen Eingriffen.

Einige Notierungen in American Futures:

	27. April		11. Mai	21. Mai
7.96	Mai	8.32	8.59	
8.10	Juli	8.42	8.67	
8.18	September	8.47	8.76	
7.24	November	8.51	8.83	
Egyptian Futures				
13.78	Mai	15.23	16.24	
14.10	Juli	15.40	16.35	
14.22	September	15.50	16.45	
14.43	November	15.63	16.60	

J. L.

Zürich, 25. Mai 1927. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Ueberschwemmungen im Mississippigebiet haben bedeutend länger gedauert als man erst anzunehmen geneigt war. Dazu kamen Meldungen über Trockenheit in Texas, die Haussebewegung kräftig unterstützend.

New-York notierte:

Kontrakt	30. April	10. Mai	16. Mai	24. Mai
Juni	15.11	15.57	15.49	16.12 Cents per lb.
Januar	15.70	16.21	16.19	16.97

Die Garnpreise folgten der Haussebewegung des Rohstoffes, wie immer, mühsam. Die Grob-, Roh- und Buntwebereien sind mit Aufträgen für die nächsten Monate wohl versehen, lediglich die Calicotwebereien klagen weiter über schlechten Geschäftsgang. Man notierte für

1a. Louisiana-Garn cardiert

	No. 20/1	No. 40/1 engl.
Anfangs Mai	Fr. 3.35/3.50	3.95/4.15 per kg
Mitte Mai	" 3.45/3.60	4.05/4.25
Ende Mai	" 3.55/3.75	4.15/4.35

Da in den überschwemmten Gebieten des Mississippi wesentlich langstaplige Baumwolle — die also mit ägyptischer in Konkurrenz steht — angebaut wird, haben die Ueberschwemmungen den Alexandriner Markt noch stärker beeinflußt als die Kontrakte der amerikanischen Märkte, dies trotzdem der Stock und die Zufuhren in Alexandrien sehr groß sind. Der Markt ist sehr nervös und die Spinner halten mit Käufen zurück.

Alexandrien notierte am

Sakellaridis	30. April	10. Mai	16. Mai	25. Mai
Juli Kontrakt	28.85	30.12	30.50	32.45
November Kontr.	29.75	31.20	31.55	33.17

Ashmouni

	20.57	21.78	22.10	23.70
Juni Kontrakt	21.43	22.75	23.08	24.77
Oktober Kontrakt				

Die Garnpreise stiegen in Uebereinstimmung mit der Hausse-Tendenz der Rohbaumwolle, die heute um volle 50% höher steht als vor 6 Monaten. Die meisten Feinspinnereien stehen bis ins 4. Quartal hinein unter Kontrakt, teilweise wird in Schichten gearbeitet. Die Feinzwirner hat speziell auch für Voile für Monate

hinaus Aufträge. Die Feinweberei bucht bereits Orders für 1928. Das Garngeschäft ist auf Basis der letzten Preisnotierungen erheblich flauer geworden, umso mehr, als die Zwirner und Weberei sich früher billiger eingedeckt haben.

Man notierte für

	Maco 1a. cardiert	Maco 1a. peigniert
	No. 40/1 60/1	40/1 60/1 fach, roh
Anf. Mai	ca. Fr. 4.80/5.30 5.90/6.10	5.70.6.— 6.60/6.90 p. kg
Mitte "	" " 5.—/5.50 6.10/6.30	5.90/6.20 6.80/7.10 "
23. "	" " 5.20/5.70 6.30/6.50	6.10/6.40 7.—/7.40 "

Sakellaridis 1a. peigniert

	No. 80/1	100/1 fach, roh
Anfangs Mai	ca. Fr. 9.—/ 9.60	10.10/11.10 per kg
Mitte "	" " 9.30/ 9.90	10.40/11.40 "
23. "	" " 9.80/10.40	10.90/11.90 "

Zwirne.

ca. Fr. per Bund à 10 lbs.

Maco cardiert	Maco peigniert
No. 40/2 60/2	No. 40/2 60/2 gas. soft.
Fr. 35.— 40.—	37.— 43.—

Sakellaridis cardiert	Sakellaridis peigniert
No. 80/2 100/2	No. 80/2 100/2 gas. soft.
Fr. 53.— 60.—	56.50 65.50

Messe- und Ausstellungswesen

Ergebnis der XI. Schweizer Mustermesse 1927.

(Mitg.) Eine Veranstaltung im Sinne und vom Umfang unserer Schweizer Mustermesse läßt sich — kurze Zeit nach Torschluß — noch nicht nach ihrer vollen volks- und privatwirtschaftlichen Bedeutung werten. Was heute möglich ist, kann nur ein kurzer Rückblick sein.

Die elfte Schweizer Mustermesse, die vom 2. bis 12. April laufenden Jahres die ausgedehnten Messehallen zu verbender Schaustellung des Schweizer Produktes belegte, darf als ein weiterer kräftiger Schritt nach vorwärts bezeichnet werden in der Geschichte der schweizerischen Landesmesse. Wir schreiben diesen deutlich festzustellenden Fortschritt zwei Faktoren zu. In erster Linie einer, wenn auch langsamen, so doch merklichen Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage in der Schweiz. Zweitens einer zunehmenden Messetradition, einer Tradition auf Seite der Produktion, die Messe als Absatz und Propagandaorganisation zu benützen, auf Seite des Handels, sich des Angebotes in Basel zu Orientierung und Eindeckend zu bedienen. Dieses Vordringen des Messegedankens darf vielleicht als das erfreulichste Moment der 27er Messe eingeschätzt werden.

Zum Ausdruck kommt diese weitere deutliche Konsolidierung der Schweizer Mustermesse u. a. in den Zahlen der Aussteller, der Ausstellungsfläche und der Einkäuferkarten. Die Kurve dieser verschiedenen Zahlenreihen zeigt nach den bewegteren Jugendjahren der Messe seit der großen wirtschaftlichen Krise von 1921 bis 1922 eine ruhige, aber konstante Aufwärtsentwicklung.

Für die Messe 1927 ergibt sich gegenüber der Jubiläumsmesse des Vorjahres folgendes Bild: Ausstellerzahl 1054 (1005), belegte Ausstellungsfläche 9000 m² (8706 m²), Einkäuferkarten 66,400 (64,500). Sämtliche Zahlen weisen somit im Vergleich zum Vorjahre wiederum ein Plus auf.

Der Besuch, den die heurige Messe zu verzeichnen hatte, übertraf sogar noch um ein Weniges die Rekordfrequenz der Jubiläumsmesse, wenn wir die Zahl der Einkäuferkarten zu Grunde legen.

Neben diesen wurden um die 30,000 Besuchskarten abgegeben. Das Total der in der Mustermesse abgestempelten Bahnbillets beläuft sich auf zirka 54,000 (1926: 52,645); Extrazüge wurden 88 geführt. Die Basler Straßenbahnen rechnen mit einer Messe-einnahme von ungefähr 35,000 Fr. Der Automobilverkehr zur Messe war von einer bisher nicht erreichten Intensität, ergab doch eine zufällige Stichprobe im Messepark allein 220 Wagen. Was den Wert des Messebesuches erhöht, ist das stärkere Hervortreten der Käufer und geschäftlich Interessierten gegenüber dem blossen Schaulpublikum.

Der Besuch aus dem Ausland ist gegenüber der Jubiläumsmesse scheinbar etwas zurückgegangen. Der Auslandsdienst meldete die Anwesenheit von zirka 1500 Ausländern. Immerhin ist dabei anzunehmen, daß nun, nach Abbau der früheren Grenzschwierigkeiten, es viele fremde Interessenten unterlassen, sich